

# Dr. George Payton, Bibelübersetzung, Sitzung 21, Genitivphrasen

© 2025 George Payton und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. George Payton über Bibelübersetzung. Dies ist Lektion 21: Genitivphrasen.

Die nächste Übersetzungsschwierigkeit, die wir besprechen werden, ist die Übersetzung von Genitivphrasen.

Und dies ist eine weitere kommunikative Herausforderung, der wir uns bei der Lektüre des Alten und Neuen Testaments stellen müssen. Ein Genitiv ist eine Wortgruppe, die in jeder Sprache, insbesondere aber im Griechischen und Hebräischen, aus zwei durch die Präposition „von“ verbundenen Substantiven besteht. Im Allgemeinen verstehen wir unter Genitivsätzen den Ausdruck von Besitz.

Man könnte also sagen: „Das Haus meiner Mutter“. Diese Konstruktion hat im Griechischen und Hebräischen jedoch zahlreiche weitere Verwendungsmöglichkeiten des Genitivs, und jede Sprache kennt 20 bis 30 verschiedene Funktionen. Wir werden hier nicht alle behandeln, aber zumindest einige.

Dann werden wir den Übersetzungsprozess behandeln. Also, das erste ist der Schwanz des Hundes. Der Schwanz des Hundes.

Gehört der Schwanz dem Hund? Ja, aber du konzentrierst dich nicht auf den Besitzaspekt. Der Schwanz ist ein Teil des Hundes, also ist er teilbar – wie ein Eimer Wasser.

Okay, gehört dem Wasser der Eimer oder dem Eimer das Wasser? Nein, es geht nicht um Besitz. Es ist der Eimer, der Wasser enthält, der Eimer, in dem Wasser ist – Lied Mirjams.

Besitzt sie die Rechte an dem Lied? Ich weiß nicht, ob sie die Urheberrechte an der Produktion dieses Liedes hat, daher gehören sie ihr vielleicht nicht, aber sie hat es trotzdem gesungen. Es ist das Lied, das sie gesungen hat – „City of Jerusalem“.

Es handelt sich um eine Stadt namens Jerusalem. Hier sehen wir also Beispiele für die Verwendung der Genitivkonstruktion mit Substantiven, die keinen Besitz ausdrücken, und darauf werden wir uns konzentrieren. Es gibt zwei grundlegende Arten von Genitivphrasen, und eine davon ist subjektiv.

Es bezieht sich also auf das Subjekt, das die Handlung ausführt oder die erwähnte Handlung. Dies beobachten wir bei abstrakten Substantiven, die tatsächlich eine Handlung beschreiben. Zum Beispiel die Liebe Gottes oder Gottes Liebe.

Gott ist der Liebende, daher ist er das Subjekt dieser Liebeshandlung. Wir können also sagen, Gott liebt, als eine Erweiterung der Liebe Gottes. Gott ist somit Subjekt, und hier wird der Genitiv subjektiv verwendet. Dann gibt es noch den Objektiven, der wahrscheinlich gebräuchlicher ist und das Objekt beschreibt.

also , der Junge hatte Angst vor Hunden. „Angst vor Hunden“ ist also die Genitivkonstruktion. Und sie beschreibt die Art seiner Angst.

Er hatte Angst vor diesem Hund oder diesen Hunden. Daher kann uns das Wissen um die Art der Genitivkonstruktion helfen, ihre Bedeutung und Verwendung zu verstehen. Es kann schwierig sein, zwei Substantive mit „von“ zu verbinden, und genau deshalb tun wir es.

Wir konzentrieren uns also wieder auf all die verschiedenen Übersetzungsherausforderungen, mit denen wir begonnen haben: Zuerst müssen wir den Text verstehen, dann die verschiedenen komplexen Übersetzungsschwierigkeiten erkennen und ihn schließlich in der Zielsprache formulieren. Gut, was sind also Beispiele für Genitivphrasen? Nun, wir hatten bereits einige, zum Beispiel zwei Substantive, die durch „von“ verbunden sind, wie die Frucht des Geistes. Auch hier handelt es sich nicht um Besitz, und wir haben in dem entsprechenden Vers im Galaterbrief gesagt, dass der Geist Frucht im Menschen hervorbringt.

Es handelt sich also um eine Frucht, die vom Geist hervorgebracht wird; der Geist selbst ist es, der diese Frucht hervorbringt. Wir haben bereits über die Taufe der Buße gesprochen. Der Zusammenhang zwischen Taufe und Buße besteht darin, dass die Taufe ein Zeichen dafür ist, dass ein Mensch Buße getan hat.

Die Taufe zeigt also, dass sie Buße getan haben. Und wir sprachen von der Wiederkunft des Herrn, und das ist, wie wir sagten, ein Zeitausdruck, der die Zeit angibt, zu der der Herr kommen wird oder kommen würde. Wir sprachen auch von: Er hat uns von deiner Liebe erzählt, er hat uns gesagt, dass du die Menschen liebst, oder er hat uns gezeigt, wie du die Menschen liebst.

Okay, was haben wir also gemacht? Wie sind wir vorgegangen? Zuerst überlegen wir, ob es sich um das Subjekt oder das Objekt des Verbs handelt, ob etwas beschrieben wird oder ob jemand eine Person beschreibt, die die Handlung ausführt, oder ob die Person in irgendeiner Weise mit der Handlung in Verbindung steht. Inwiefern modifiziert das zweite Nomen das erste, oder umgekehrt? Wir versuchen dann, die Beziehung zwischen diesen Nomen explizit auszudrücken, damit die Leser besser verstehen, was sie lesen und in welcher Beziehung die beiden Wörter zueinander stehen. Es klingt einfach, ist aber schwieriger, als man denkt.

Okay, hier sind ein paar Beispiele. Also, Lukas 1,5, in den Tagen des Herodes, des Königs von Juda. Okay, in den Tagen des Herodes, das ist offensichtlich eine Zeitangabe.

König von Juda – in welcher Beziehung stand Herodes zu Juda? Er herrschte über Juda. Daher können wir sagen: „Zu der Zeit, als Herodes über Juda herrschte.“ Das vereinfacht die Formulierung, drückt es direkt aus und verwendet korrekte Verben.

Wir könnten hier sogar sagen, wenn wir den Begriff beibehalten wollen: „Der König regierte als König über Juda“, und das wäre wahrscheinlich gut so. Wir würden also sagen: „Als Herodes als König über Juda regierte ...“ Lukas 1,6 berichtet, dass Zacharias und Elisabeth vor Gott gerecht waren.

„Vor Gott“ ist also unser Genitiv. Untadelig nach den Geboten des Herrn wandeln. Gott sah also, dass Zacharias und Elisabeth gerecht waren, und so bedeutet „vor Gott“, dass Gott sie sah.

Und da Gott der Seher ist, ist das subjektiv. Er ist die Hauptperson, die gesehen wird. Verstehst du? Im Hebräischen sagt man in gewisser Weise auch: „vor dem Herrn“.

Wie bereits erwähnt, war Noah vor dem Herrn gerecht. Das Wort „vor“ ist eine Präposition. Es sagt uns nicht wirklich viel, daher löst es das Problem nicht vollständig.

Das löst das Problem nicht vollständig. Wir könnten sogar fragen, wer Gott gesehen hat. Wenn wir uns also auf sie konzentrieren wollen, anstatt Gott explizit zu nennen, dann scheint es, als ob jeder sofort darauf eingehen möchte, sobald wir Gott in einem Satz explizit erwähnen, insbesondere in diesen schwierigen Formulierungen – und genau das ist der Kern des Satzes.

Wir beschreiben Zacharias und Elisabeth. Es heißt, man solle untadelig nach den Geboten des Herrn und nach den Gesetzen wandeln, die Gott geboten hat.

Auch hier werden die Gesetze beschrieben. Und die Gesetze stammen vom Herrn. Wir könnten also sagen, dass der Herr uns geboten hat, genauer zu sein.

Eine Stadt in Galiläa. Was bedeutet das? Es bedeutet eine Stadt, die in der Region Galiläa liegt. Aber wenn wir versuchen, den Begriff zu präzisieren und das Wort „in“ nicht zu verwenden, sondern ihn anders auszudrücken.

Weitere Beispiele. Die Stadt Joppe. Ist das dasselbe wie die Stadt Galiläa? Wahrscheinlich nicht.

Okay, die Stadt hieß Joppe. Bethlehem, die Stadt Davids. Gehörte David die Stadt? Nein.

David, das steht tatsächlich im Neuen Testament, also ist David offensichtlich schon seit Jahrhunderten tot. Es gehörte ihm also nicht. Hat David dort gewohnt? Nein, hat er nicht.

Aber es ist Davids Heimatstadt. Tatsächlich stammt er aus dieser Gegend; wenn man seine Biografie liest, sieht man, dass er dort aufgewachsen ist. Alles klar.

Kapernaum, die Stadt von Andreas und Petrus. Andreas und Petrus lebten zur Zeit der Niederschrift, daher ist es die Stadt, in der sie wohnten. Das ist alles nicht schwer zu verstehen, aber manchmal kann man diese Formulierung nicht verwenden und muss es dann etwas anders ausdrücken.

also nur Dinge, die ihr bereits wisst. Das könnt ihr euch denken, das ist jetzt nicht mehr so schwer. Okay, wie wäre es damit? Genesis 2,11 und 12 spricht vom Land Hawila und vom Gold dieses Landes.

Welcher Zusammenhang besteht also zwischen dem Gold und dem Land? Stammte das Gold vom Land selbst? Ich bin da etwas zwiegespalten, aber irgendwie gewannen die Menschen Gold aus dem Land in Havila. Daher der Name Havila und das Gold, das von dort stammte. Es geht also um den Ort, die Quelle und die Herkunft des Goldes.

Wenn wir also sagen, das japanische Essen sei fantastisch, dann stammt es ursprünglich aus den japanischen Gerichten, die dort üblicherweise gegessen werden. Gut, weiter geht's. Ich hoffe, all das gibt Ihnen einen Einblick in diese Beispiele. Viele davon sind sehr einleuchtend, aber wir werden auch auf weniger intuitive Aspekte eingehen.

Okay, Apostelgeschichte 2,38. Hier fordert Petrus die Menschen in Jerusalem zur Umkehr und zur Taufe auf, um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen. Weiter heißt es dort: „Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Was ist mit der Gabe des Heiligen Geistes gemeint? Nun, der Heilige Geist selbst wird gegeben.

Gott wird euch den Heiligen Geist geben. Gott wird euch den Heiligen Geist schenken. Die Gabe des Geistes ist also der Geist selbst.

Der Heilige Geist ist die Gabe. Eigentlich sage ich nicht gern „der Heilige Geist“, sondern „der Heilige Geist“, weil der Heilige Geist eine Person ist. Also: Heiliger Geist.

Und was ist mit Apostelgeschichte 12? Dort werden die Gaben des Heiligen Geistes erwähnt. Sind das also Gaben, die der Heilige Geist empfängt? Ist der Heilige Geist selbst die Gabe? Tatsächlich ist es der Heilige Geist, der die Geistesgaben verleiht. Man könnte also sagen, dass die Geistesgaben Gaben sind, die der Heilige Geist gibt.

Das Problem ist, dass die beiden Ausdrücke „Gabe des Heiligen Geistes“ und „Gaben des Heiligen Geistes“ im Grunde identisch sind, nur dass „Gabe“ im Plural steht. Sie bedeuten aber etwas ganz anderes. Deshalb denken wir: „Ach, Gaben des Geistes.“

Wenn man also sagt: „Mein Geburtstagsgeschenk“, meint man dann etwas, das man selbst bekommen hat? Gar nicht so einfach, oder? Oder etwas, das ich jemandem zum Geburtstag schenke? Okay, welches Geburtstagsgeschenk habe ich Ted gekauft, oder welches Geburtstagsgeschenk habe ich selbst bekommen? In Johannes 5,42 heißt es: „Ihr habt die Liebe Gottes nicht in euren Herzen.“ Jesus spricht mit den Menschen und tadelt sie in diesem langen Gespräch in Johannes 5. Offensichtlich ist Jesus mit ihnen uneins, und wir versuchen zu verstehen, warum er ihnen vorwirft, die Liebe Gottes nicht in ihren Herzen zu haben.

Okay, erinnert ihr euch, was wir über Wörter wie Liebe gesagt haben? Es gibt jemanden, der liebt, und jemanden oder etwas, das geliebt wird. Will Jesus ihnen also sagen, dass Gott sie und ihre Herzen nicht liebt? Das ist eine Möglichkeit. Gott ist also der Liebende, und die Menschen sind diejenigen, die geliebt werden.

Geht es hier darum, ob sie Gott lieben oder nicht? Im Kontext sagt Jesus, dass ihr meint, die Gesetze zu befolgen, aber die Liebe Gottes nicht in euren Herzen tragt. Wie lässt sich das anders formulieren und genauer erklären? Was bedeutet das? Er wirft ihnen vor, Gott nicht zu lieben. Ihr liebt Gott nicht von Herzen.

Aber Sie sehen ja, wie die Liebe Gottes, die Liebe Gottes, eine Vielzahl von Sünden zudeckt. Das Wort „Liebe Gottes“ ist allerdings abstrakt. Wenn wir es zu schnell lesen, glauben wir, es verstanden zu haben. Wir müssen das überdenken und sicherstellen, dass wir die eigentliche Botschaft erfassen.

Okay, Möglichkeiten zur Übersetzung von Genitivphrasen. Zunächst bestimmen wir die Beziehung zwischen den beiden Phrasen und die Funktion der Phrase. Um auf dieses Beispiel zurückzukommen: Die Gaben des Heiligen Geistes beschreiben, wie der Heilige Geist Menschen geistliche Kraft verleiht.

Die Funktion besteht darin, das Wirken des Heiligen Geistes zu beschreiben. „Ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen“ beschreibt, was ihnen zuteilwird, und diese Beschreibung ist daher der wichtige Teil. Und die Liebe Gottes – sie führten keine bestimmten Aktivitäten aus, sondern die hier im Fokus stehende Aktivität ist die Liebe zu Gott. Das meinen wir also, wenn wir von der Funktion dieser Formulierung sprechen.

Okay, und dann erkundet man verschiedene Möglichkeiten, diese unterschiedlichen Ausdrücke zu übersetzen. Wie lassen sie sich in der Zielsprache ausdrücken? Wenn sie ähnliche Formulierungen verwenden oder wenn sie „die Liebe Gottes“ oder „die Gabe des Heiligen Geistes“ sagen und damit dasselbe ausdrücken, besteht keine Notwendigkeit, etwas zu ändern. Man kann einfach die Form des biblischen Textes verwenden.

Wie ich schon auf Suaheli sagte, werden diese Substantive manchmal mit „of“ verwendet, und das funktioniert einwandfrei. Wenn es funktioniert, dann gilt, wie man so schön sagt: „Was nicht kaputt ist, muss man nicht reparieren.“ Es besteht kein Grund, etwas zu ändern, denn es funktioniert bereits gut.

Großartig. Sie sind beispielsweise in die Stadt Jerusalem gefahren. Wenn ich das ins Suaheli übersetzen würde, würden die Leute sofort verstehen, dass das der Name der Stadt ist.

Wir müssten nichts ändern. Wenn es sich jedoch unnatürlich anhört, nicht verständlich ist und die Beziehung bzw. Funktion nicht klar darstellt, müssen wir es überarbeiten und verständlicher formulieren, damit es jeder versteht. Danke.

Hier spricht Dr. George Payton in seiner Vorlesung über Bibelübersetzung. Dies ist Lektion 21, Genitivphrasen.